

Wohnung um Mitternacht in Flammen

In der Nacht zum Montag werden drei Bewohner beim Brand einer Dachwohnung in Hugstetten verletzt, einer davon schwer

VON UNSEREM REDAKTEUR
MANFRED FRIETSCH

MARCH-HUGSTETTEN. Ein Wohnungsbrand im Hugstetter Gewerbegebiet, bei dem drei Menschen verletzt wurden, führte in der Nacht zum Montag zu einem Großeinsatz der Marcher Feuerwehr. Auch die Bötzingen Feuerwehr mit ihrer Drehleiter sowie Rettungsdienste aus Freiburg und Emmendingen wurden alarmiert.

Kurz vor Mitternacht war das Feuer im zweiten Stock, dem Dachgeschoss eines Mehrfamilienhaus in der Grünstraße in Hugstetten, bemerkt worden. Der 24-jährige Bewohner versuchte zunächst noch den Brand selbst zu löschen, alarmierte aber auch die Feuerwehr. Seine 48 Jahre alte Mutter sowie ein 46-jähriger Mann, die im gleichen Stock wohnen, kamen zu Hilfe. Dabei zog sich die Frau Brandverletzungen an den Gliedmaßen zu. Alle drei

erlitten zudem Rauchvergiftungen. Als sie dann vor dem Feuer flohen, brach der junge Mann am Hauseingang bewusstlos zusammen. Er befand sich auch gestern noch wegen einer schweren Rauchgasvergiftung in stationärer Behandlung.

Zwischen sieben und neuen Minuten nach dem Alarm trafen alle Marcher Löschfahrzeuge an der Einsatzstelle ein. Aus einigen Fenstern schlugen bereits Flammen heraus und aus der gesamten Dachhaut quoll dichter Rauch. Da mehrere Hausbewohner noch vermisst wurden gingen Atemschutzträger sofort in das Gebäude auf die Suche nach ihnen. Die Feuerwehr barg auch die drei Verletzten und übergab sie dann den alarmierten Rettungsdiensten, die sie nach der Erstversorgung in die Universitätsklinik Freiburg führen.

Die Feuerwehrabteilungen Hugstetten und Neuershausen leiteten die Rettungs- und Löscharbeiten von Osten über die Grünstraße her ein, die Abteilungen

Holzhausen und Buchheim von Westen her über den Eschenweg. Neuershausen baute darüber hinaus noch eine zusätzliche Wasserversorgung vom rund 200 Meter entfernten Tiefbrunnen auf.

Die Löscharbeiten gestalteten sich innen als schwierig, da in der Wohnung bereits Temperaturen zwischen 250 und 450 Grad Celsius herrschten. Die Dachhaut musste großräumig abgedeckt werden um die zahlreichen Glutnester im Dachboden und hinter den Wänden ablöschen zu können. Hierzu wurde die Feuerwehr Bötzingen mit ihre Drehleiter angefordert.

Im rückwärtigen Bereich des Gebäudes, wo die Fallhöhe nur wenige Meter, betrug, stiegen Feuerwehrangehörige auf das Dach und schlugen mit Äxten die Ziegel ein, um an die Glutnester zu gelangen.

Erst gegen 3 Uhr war der Einsatz beendet, eine Brandwache blieb allerdings bis morgens vor Ort. Auch Kreisbrandmeister Hansjörg Hagenbach und Bürgermeis-

ter Josef Hügele waren zum Brandort geeilt, ebenso mit weiteren Polizeikräften der Leiter des Polizeipostens March, Wolfgang Ruf. Die beiden Feuerwehren waren insgesamt mit 89 Kräften im Einsatz.

Der entstandene Sachschaden kann noch nicht genau beziffert werden, liegt aber sicher über 100 000 Euro. Der Dachstuhl muss weitgehend erneuert werden. Wie Kommandant Dieter Kremp erklärte, bemühte sich die Feuerwehr, Löschwasser aus der Wohnung abzusaugen, so dass der Wasserschaden für die unteren Geschosse begrenzt werden konnte. Diese Stockwerke können auch wieder bewohnt werden.

Für die zwei leichter verletzten Bewohner des Obergeschosses stellte die Gemeinde March gestern in Neuershausen vorläufig eine Wohnung zur Verfügung. Die Kriminalpolizei Freiburg hat jetzt die Ermittlungen zur genauen Klärung der Brandursache aufgenommen.